

Zwei Flüsse, ein smartes Zentrum

In LuzernNord treffen mit Emmen und der Stadt Luzern nicht nur die zwei grössten Gemeinden der Zentralschweiz aufeinander, sondern mit der Reuss und der Kleinen Emme auch die grössten zwei Flüsse. Weiter kommen am Seetalplatz die wichtigsten Verkehrsachsen zusammen. Und seit zwei Jahren vernetzen sich hier die verschiedenen Dimensionen von Smart City.

Mit der fortschreitenden Gebietsentwicklung rücken in LuzernNord auch die zukünftigen Arbeitnehmenden sowie Bewohnerinnen und Bewohner immer mehr in den Fokus. Oder in der Smart-City-Terminologie ausgedrückt, kommen die Dimensionen «Leben» und «Gesellschaft» aufs Tapet. Entsprechende Fragestellungen wurden Anfang 2021 in einem Workshop diskutiert.

Projekte für Menschen

Als erste Massnahme wird in LuzernNord die digitale Quartier-Plattform «Dialog Luzern» (dialogluzern.ch) genutzt. Die von der Stadt Luzern erstellte Plattform soll die Vernetzung und die Partizipation von Vereinen, Privatpersonen, Organisationen und Behörden verbessern. Der Quartierverein Reussbühl und das Gebietsmanagement LuzernNord setzen «Dialog Luzern» aktiv ein und arbeiten an der Weiterentwicklung mit.

Eine Form der physischen und digitalen Partizipation kam im Emmenpark zum Test: LuzernNord und die Hochschule Luzern spannten zusammen, um Augmented Reality als Planungstool für die Parkgestaltung zu verwenden. Einen weiteren Beitrag ans gesellschaftliche Leben leistet die Zwischennutzung NF49. Diese wurde 2021 um ein weiteres Jahr bis Ende 2022 verlängert. Neue Elemente wie eine Buvette oder ein Kunst-Container der Hochschule Luzern vervielfältigten das bestehende Angebot.

Die Kunstplattform Akku in Emmen ist in Bewegung. Der Prozess zur Neuausrichtung hatte zum Ziel, das kulturelle Leben in LuzernNord langfristig zu sichern. Unter der Führung der Gemeinde wurde das Konzept überarbeitet. Akku soll sich zu einem Treffpunkt in LuzernNord weiterentwickeln und ein breiteres Publikum anziehen.

Bauprojekte werden konkreter

Auch im Bereich der Bauprojekte wurden wichtige Meilensteine erreicht. Allen voran das klare «Ja» der Luzerner Stimmbevölkerung am 28. November 2021 zur neuen kantonalen Verwaltung am Seetalplatz.

Nicht weniger wichtig war die Vergabe der 17'000 m² grossen Baufelder direkt an der Kleinen Emme durch den Kanton Luzern. Die Luzerner Regierung hat der Bietergemeinschaft «Wir sind Stadtgarten» / Halter AG den Zuschlag erteilt. Diese hat zur Realisierung und Bewirtschaftung eigens die

Wohnbaugenossenschaft «Rüüssegg» mit Sitz in Luzern gegründet. Das Ziel der Genossenschaft ist es, eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltige Überbauung zu realisieren, welche das Stadtgebiet LuzernNord im Sinne von Smart City aufwertet.

Auch auf der anderen Seite der Kleinen Emme wurden planerisch wichtige Grundsteine gelegt: So verabschiedete der Grosse Stadtrat den Bebauungsplan für Reussbühl Ost. Auf diesem Gebiet soll die Überbauung «Reusszopf» entstehen. In Reussbühl West arbeitet die Stadt Luzern gemeinsam mit der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) einen Studienauftrag als Basis für den Bebauungsplan aus.

Im Gebiet Ibach konnten wir ebenfalls Impulse geben. Hier arbeiten die Eigentümerinnen an einer Standortvision. Zudem lief der Prozess zur Gestaltung des Seetalplatzes als zentraler Freiraum erfolgreich an.

Verkehrsdrehscheibe Emmenbrücke

Eine immer wichtigere Rolle spielen der Bahnhof Emmenbrücke und das umgebende Gebiet in LuzernNord, weshalb per 1. Januar 2021 der Perimeter LuzernNord um das Gebiet «Bahnhof» erweitert wurde. Das neue Quartier entsteht zuerst auf dem lang gezogenen Areal zwischen Gerliswil- und Bahnhofstrasse mit dem Projekt Emmenbaum Nord. In einem weiteren Schritt sollen auch die Grundstücke auf der nordöstlichen Seite der Gleise bis zur Schützenmattstrasse neu genutzt werden.

Parallel dazu möchte die SBB den Bahnhof schrittweise weiterentwickeln und hat mit der Erarbeitung eines Entwicklungszielplans begonnen. Im Sinne der Smart-City-Dimension «Mobilität» ist ein vielfältiges Mobilitätsangebot von öffentlichem Verkehr und Sharing unumgänglich. 2021 erfolgte zugunsten des verbesserten Zugangs bereits die Perron-Erhöhung.

Emmenbrücke ist bereits heute eine Verkehrsdrehscheibe und gilt beim Bund als Vorzeigebispiel. Stellvertretend dafür steht der Besuch von Bundesrätin Simonetta Sommaruga am 9. September 2021 in LuzernNord. Die Bundesrätin unterzeichnete mit Vertreterinnen und Vertretern von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden die sogenannte «Erklärung von Emmenbrücke» zur Förderung von multimodalen Verkehrsdrehscheiben.



LuzernNord: Hier treffen die grössten Flüsse des Kantons zusammen.



Smart City gelebt: Design und Partizipation im Emmenpark mit Augmented Reality



Verkehrsdrehscheibe LuzernNord: Bundesrätin Simonetta Sommaruga zu Besuch